



Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinde Rostock

Pastor Dr. Reinhard Scholl
Bei der Nikolaikirche 8
18055 Rostock
Tel: 038181706444
Mail: scholl-hro@t-online.de

Liebe Mitglieder der Innenstadtgemeinde!

Es ist eine tiefe biblische Überzeugung, dass die Erschaffung der Erde ein unabgeschlossenes Projekt ist. Es gibt sehr verschiedene Bibeltexte zum Thema. Nach mindestens einer Erzählung ist Weiterentwicklung – Evolution – vorgesehen. Alle Texte sind sich darin einig, dass GOTT die Erde stets und ständig weiter betreuen und bewahren muss. Aber ansonsten sind die Vorstellungen sehr vielfältig. Es war kein Mensch dabei – im Anfang. Tatsachenberichte gibt es also nicht, aber viele schöne Erzählungen und Lieder, die in Bildsprache das Vertrauen lehren, dass da ein GOTT ist, der, dem Menschen zum Trotz, sich weiter kümmert.

Und sagen Sie nichts Verächtliches über Bildersprache. Wenn Sie jemanden beschreiben, den sie lieben und warum, kommen Sie ohne diese Sprache nicht aus, wollen Sie nicht Gewicht, Körpergröße o.ä. Tatsachenwahrheiten als Gründe für die Liebe ins Feld führen.

Für den 3. Mai, Sonntag der Osterzeit mit dem schönen Namen „Jubilate“, ist ein Schöpfungstext vorgesehen, der zauberhaft ist- und auch ein bisschen traurig. Sie finden ihn im **Buch der Sprüche 8, 22-35**:

²² Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. ²³ Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war. ²⁴ Als die Tiefe noch nicht war, ward ich geboren, als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen. ²⁵ Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln ward ich geboren, ²⁶ als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens. ²⁷ Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er den Kreis zog über der Tiefe, ²⁸ als er die Wolken droben mächtig machte, als er stark machte die Quellen der Tiefe, ²⁹ als er dem Meer seine Grenze setzte und den Wassern, dass sie nicht überschreiten seinen Befehl; als er die Grundfesten der Erde legte, ³⁰ da war ich beständig bei ihm; ich war sein Pflegekind täglich und spielte vor ihm allezeit; ³¹ ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

³² So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten! ³³ Hört die Zucht und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind! ³⁴ Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner Tür täglich, dass er hüte die Pfosten meiner Tore! ³⁵ Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN.

Das Traurige zuerst: Die Weisheit muss sich in den umliegenden Kapiteln des Bibelbuches der Sprüche den Menschen darstellen. Sie wirkt wie eine leicht ramponierte, etwas verbitterte ältere Schönheit. Sie muss für sich werben. Das fällt ihr nicht leichter als uns Pastor*innen ein Onlineauftritt vor leeren Bänken. Wenn sie über ihre Vergangenheit redet, kommt sie ins Schwärmen:

„Ich war von Anfang an dabei!“ Die Weisheit wird dabei mit einem seltenen Wort bezeichnet. In älteren Lutherbibeln wurde es mit „Werkmeister“ übersetzt. Dann könnte Ihr Herz lachen, das sich nach einem Baumarkt sehnt. Die Schöpfung wäre ein Aufbau, dessen Teile an IKEA-Pakete erinnern, auf denen ein Piktogramm prangt: „Einzelperson durchgestrichen. Aufbau bitte mindestens zu zweit!“

Es ist aber viel wahrscheinlicher, dass für unser Wort die andere Bedeutung gemeint ist: „Hätschelkind“, „Pflegekind“!

Denken Sie an Kinder in Ihrer Familie. Wenn sie gerade nicht nahe dran sind: Schöne Erinnerungen erbauen auch bis zum Wiedersehen. Sie gehen über eine Wiese oder durch ein Waldstück. Sie entdecken durch das Staunen der Kinder alles neu!

In unseren Versen ist die Weisheit wohl ein Mädchen, das durch die Welt tanzt. Sie lockt aus GOTT die besten Ideen hervor, ist so etwas wie seine Muse.

Wer von Ihnen Kinder (vielleicht länger und öfter als sonst) bei sich hat, versteht etwas von diesem Prinzip. Die Schöpfung geht in diesem Sinne weiter. Manchmal aber sieht die Weisheit alt aus – wegen der Dummheit der Menschen.

In Zeiten der Corona-Pandemie hat sie es auch nicht so leicht. Aber mancher Herrscher mit einem biegsamen Verhältnis zur Wahrheit wird auch bloßgestellt.

Manches Gute haben diese schrecklichen Zeiten auch hervorgebracht. Mit den Kindern behalten wir das Vertrauen auf einen GOTT, der es nach wie vor gut meint.

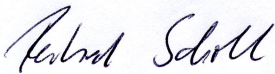
Inzwischen sind im Gemeindehaus Bei der Nikolaikirche 8 Mundschutzmasken genäht worden. Sie können nach vorherigem Anruf in den Gemeindehäusern Bei der Nikolaikirche 8, Bei der Marienkirche 1 oder auch zu den mittäglichen Öffnungszeiten in St. Marien (täglich 11:45-13:00) erworben werden. Sie werden gegen Spende (Richtwert: 4,00€) abgegeben. Übrigens suchen wir, da nahezu ausverkauft, dringend Gummibänder zum Nähen weiterer Masken. Sie können helfen, dann wählen Sie die Nummer von Sylvi Holtz.

Telefon:

- Büro: 038151089710
- Sylvi Holtz: 0178 6270100
- Willfrid Knees: 0381510 89716
- Elisabeth Lange: 0381510 89711
- Reinhard Scholl: 0381510 89712

Am 3.5. werden die Glocken letztmalig zum 19:00 Uhr - Gebet läuten. Das sollte Sie nicht davon abhalten, weiter täglich im Gebet an alle zu denken, die mit der Corona-Pandemie und ihren Folgen in Berührung kommen oder kamen.

Herzlich grüßt in der Hoffnung, dass wir uns bald wiedersehen und mit Lust auf herzhaften Händedruck Ihr



Reinhard Scholl